

KINO TRAUMSTERN

März 2020

IN LICHT

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Matinée / Nachmittag		Vorstellung 1	Vorstellung 2	Vorstellung 3	
Sonntag um 15 Uhr DER KLEINE RABE SOCKE 3	So 1	Sonntag bis Dienstag um 17 Uhr DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE Ein Film von Gilles Legrand	Sonntag bis Dienstag um 19 Uhr JOJO RABBIT Ein Film von Taika Waititi	Sonntag bis Dienstag um 21 Uhr LA GOMERA VERFÜHRT & VERRATEN Ein Film von Corneliu Porumboiu	Kurzfilm der Woche: SPRING JAM Regie: Ned Wenlock (vor LA GOMERA)
Matinée So. 1. um 11 Uhr Theater DER EINGEBILDETE KRANKE	Mo 2				KURZ & HESSISCH Der Kurzfilm aus Hessen: GLÜCKSKEKS Regie: E. Eisinger & L. Mink (vor DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE)
Montag bis Mittwoch um 15 Uhr DIE WOLF-GÄNG	Di 3				künstlich präsentiert Vernissage - Fotoausstellung LINDA SCHOEPE - „Der Blick hinter verschlossene Türen“ Mi. 4. März um 19:30 Uhr Kinokneipe STATT GIESSEN
	Mi 4	Mittwoch um 17 Uhr JOJO RABBIT Ein Film von Taika Waititi	Mittwoch um 19:30 Uhr EIN VERBORGENES LEBEN Ein Film von Terrence Malick		künstlich präsentiert Alix Dudel & Sebastian Albert SOZUSAGEN GRUNDLOS VERGNÜGT Fr. 6. März um 20 Uhr Kulturzentrum Bezalel-Synagoge Lesung WÜSTEN HAUSEN Sa. 7. März um 19 Uhr Kinokneipe STATT GIESSEN THE TWOLINS - Eight Seasons So. 9. März um 19 Uhr Kulturzentrum Bezalel-Synagoge
	Do 5	künstlich präsentiert am Donnerstag um 19.30 Uhr ERÖFFNUNG der 18. Licher Kulturtage Konzert & Film DOTSCHY REINHARDT ENSEMBLE präsentiert Chaplin's Secret			
Freitag bis Mittwoch um 15 Uhr DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME	Fr 6	Freitag bis Mittwoch um 17 Uhr DIE GÄNGURU-CHRONIKEN Ein Film von Dani Levy	Freitag bis Mittwoch um 19 Uhr FÜR SAMA „GEWALTIG“ EINEN SOLCHEN FILM hat es noch nie gegeben. Ein Film von Waad al-Kateab & Edward Watts	Freitag und Mittwoch um 21 Uhr DIE GÄNGURU-CHRONIKEN Ein Film von Dani Levy	
Matinée So. 8. um 12 Uhr UNA PRIMAVERA	Sa 7				Kurzfilm der Woche: ICH WEINE NICHT, WENN DU AUCH NICHT MEHR WEINST Regie: Andy Glyne (Dokumentarfilm) Hamid ist zehn und erzählt von seiner Flucht aus Eritrea, von seiner Trauer und davon, wie schwierig es sein kann, in einem neuen Leben anzukommen. (vor FÜR SAMA)
DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME	So 8				Kurzfilm der Woche: SCHWIMMSTUNDE (Kurzspielfilm) Regie: Katja Benrath Als Elifs Ehemann Ozan einen nassen Burkini auf ihrem Balkon entdeckt, wird er misstrauisch. Seine Frau nimmt heimlich Schwimmunterricht... (vor DIE PERFEKTE KANDIDATIN)
	Mo 9				künstlich präsentiert ENSEMBLE AVRAM Sa. 14. März um 19 Uhr Ev. Marienstiftskirche Lesung - Preisträger*innen des OVAG Jugendliteraturwettbewerbs 2019 So. 15. März um 17 Uhr Kinokneipe STATT GIESSEN
	Di 10				
	Mi 11				
	Do 12	künstlich präsentiert am Donnerstag um 20 Uhr im Rahmen der 18. Licher Kulturtage Konzert FILLMORE BROTHERS - Live im Traumstern			
Freitag in der Reihe: Bin im Traumstern ESIAL und Samstag bis Sonntag um 15 Uhr DIE EISKÖNIGIN II	Fr 13	Freitag bis Sonntag um 17 Uhr Friedrich Hölderlin DICHTER SEIN. UNBEDINGT! Ein Film von Hedwig Schmutte	Freitag bis Mittwoch um 19 Uhr DIE PERFEKTE KANDIDATIN Ein Film von Haifaa Al Mansour	Freitag und Samstag um 21 Uhr INTRIGE Der neue Film von Roman Polanski	
Matinée So. 15. um 12 Uhr Theater Traumstern ANTIGONE	Sa 14				
	So 15				
	Mo 16	Montag bis Mittwoch um 16.30 Uhr INTRIGE Der neue Film von Roman Polanski		Sonntag bis Mittwoch um 21 Uhr PARASITE Ein Film von Bong Joon-ho	
	Di 17				
	Mi 18				
Donnerstag bis Samstag um 15 Uhr Die Heinzels RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN	Do 19	künstlich präsentiert am Donnerstag um 20 Uhr im Rahmen der 18. Licher Kulturtage CD-Releasekonzert MALA ISBUSCHKA & Gäste			
	Fr 20	Freitag bis Montag um 17 Uhr DAS FREIWILLIGE JAHR Ein Film von Ulrich Köhler & Henner Winckler	Freitag bis Mittwoch um 19 Uhr la Vérité leben und lügen lassen Ein Film von Hirokazu Kore-eda	Freitag bis Mittwoch um 21 Uhr ÜBER DIE UNENDLICHKEIT Ein Film von Roy Andersson	
Sonntag um 15 Uhr Licher Elterntheater spielt LIEB WIE SALZ	Sa 21				
Matinée So. 22. um 12 Uhr DER KRIEG IN MIR	So 22				künstlich präsentiert Die lange Nacht der Poesie Sa. 21. März um 20 Uhr Kinokneipe STATT GIESSEN Musik aus der Stille - BIRGIT REIMER So. 22. März um 19 Uhr Kulturzentrum Bezalel-Synagoge VHS Talk - Ich zuerst! Di. 24. März um 19.30 Uhr Kinokneipe STATT GIESSEN
Montag bis Mittwoch um 15 Uhr la Vérité leben und lügen lassen Ein Film von Hirokazu Kore-eda	Mo 23	Dienstag und Mittwoch um 17 Uhr DER KRIEG IN MIR Welche Spuren hat die Kriegsgeneration in uns hinterlassen? Wie prägen sie uns bis heute? Ein Film von Sebastian Heinkel			
	Di 24				
	Mi 25				
Donnerstag und Freitag um 15 Uhr RUSSLAND VON OBEN Ein Film von Freddie Röckenhaus & Petra Höfer	Do 26	Donnerstag bis Samstag um 17.15 Uhr FÜR SAMA Ein Film von Waad al-Kateab & Edward Watts	Donnerstag bis Mittwoch um 19 Uhr Undine Paula BEER Franz ROGOWSKI Der neue Film von Christian Petzold	Donnerstag bis Mittwoch um 21 Uhr JEAN SEBERG AGAINST ALL ENEMIES Ein Film von Benedict Andrews	
	Fr 27				
Samstag und Sonntag um 15 Uhr LATTE IGEL	Sa 28				Kurzfilm der Woche: BECOMING (Dokumentarfilm) Regie: Jan van Ilken Im mikroskopischen Detail verfolgen wie die faszinierende Verwandlung eines Salamander-Embryos von der ersten Zellteilung an mit. (vor UNDINE)
Matinée So. 29. um 12 Uhr Matinée & Talk BEN IS BACK	So 29	Sonntag bis Mittwoch um 16.45 Uhr RUSSLAND VON OBEN Ein Film von Freddie Röckenhaus & Petra Höfer			Der KinderKurzFilm des Monats März: DIE GLASPRINZESSIN Ein Trickfilm der Klasse 3b (2006) Mittelpunktgrundschule Hungen. Er wurde betreut von Sandra Hoffmann in Zusammenarbeit mit dem Medienprojektzentrum OFFENEN KANAL Gießen. Dieser Trickfilm ist zu sehen im März jeweils im Traumstern-KinderKino um 15 Uhr.
	Mo 30				
	Di 31				
	Mi 1				

Liebe Kinofreunde,

es sind die bereits 18. Kulturtage, die von 5. bis 12. März in Lich stattfinden, und unter dem Motto LICH UND SCHATTEN eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Veranstaltungen bieten – Konzerte, Theater, Workshops, Lesungen, Ausstellungen und vieles mehr – zum Zuhören, zum Zusehen, zum Mitmachen und Mittanzen. Das Kino Traumstern und künstlich e.V. tragen dazu einen beträchtlichen Teil bei, so das Eröffnungskonzert mit großartigen Jazzsängerin DOTSCHY REINHARDT und ihrem Ensemble, die an diesem Abend ihr neues Programm Chaplin's Secret präsentieren. Zum Abschluss des Abends wird es einen Chaplin-Film zu sehen geben. Weitere Programmhilights sind der Film UNA PRIMAVERA zum Weltfrauentag am 8. März. Nach der Vorführung wird es eine Videokonferenz mit der in Rom weilenden Regisseurin Valentina Primavera geben. Zwei weitere interessante Konzertabende auf der Kinobühne gibt es mit Helmut Fischers neuem Projekt THE FILLMORE BROTHERS live im Traumstern und das Release-Konzert von MALA ISBUSCHKA. Im Kulturtage-Programmheft, auf www.kultur-lich.de und bei www.kuenstlich-ev.de ist das Gesamtprogramm mit allen wichtigen Infos zu finden.

Daneben gibt es im Kino selbstverständlich reichlich internationale Filmkunst, von JOJO RABBIT und den KÄNGURU CHRONIKEN bis hin zu Roy Anderssons ÜBER DIE UNENDLICHKEIT und Christian Petzolds Berlinale-Wettbewerbsbeitrag UNDINE mit Paula Beer und Franz Rogowski.

In Zusammenarbeit mit VPst – Verein für psychosoziale Therapie – zeigen wir BEN IS BACK mit anschließendem Filmgespräch zum Thema Suchtprävention.

Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf den Dokumentarfilmen. Wir zeigen DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME, FRIEDRICH HÖLDERLIN – DICHTER SEIN. UNDEDINGT! und DER KRIEG IN MIR. Ganz besonders empfehlen möchten wir den großartigen FÜR SAMA von Waad al-Kateab und Edward Watts.

Bis bald im Kino Traumstern Hans, Edgar und das Kinoteam

künstlich präsentiert:

DER EINGEBILDETE KRANKE

Komödie von Molière gespielt von Edgar Reinhardt und Sofie Hirth

Wer in unserer Kultur als Kranker seine Symptome nutzen will, um eigene Wünsche durchzusetzen, wird schnell zum Tyrannen einerseits und zur Lachnummer andererseits. Vermehrte Aufmerksamkeit und schonende Behandlung wird er aber nicht erhalten. So ergeht es Monsieur Argan, der immerhin reich genug ist, sich all seine Krankheiten und die behandelnden Ärzte noch leisten zu können. Mediziner und Apotheker finden in ihm eine leicht zu melkende Kuh, seine erbschleichende (zweite) Ehefrau plant, ihn mit dem Notar um sein Vermögen zu betrügen. Seine älteste Tochter Angelique will er zwingen, einen Arzt zu heiraten, die jedoch ihren Geliebten Cleanthe will oder keinen. Toinette, das gewitzte Dienstmädchen, schlägt sich auf die Seite Angeliques und will ihr helfen, den Vater umzustimmen...

In unserer Inszenierung von Molières „Malade imaginaire“ treten nur Toinette und Argan auf.

Mit ihren Dialogen, Streitereien und Gefechten erzählen sie die ganze, weltweit bekannte Geschichte, die am Ende – vielleicht – eine Wendung ins Wunderbare nimmt. Die Rolle der Toinette spielt Sofie Hirth, den Monsieur Argan gibt Edgar Reinhardt, der auch für die Textbearbeitung verantwortlich zeichnet.

Beide Akteure haben bereits bei Aufführungen in Wetzlar zusammengespield, u. a. in „Lotte in Weimar“ (2014) und „Der Hund“ (2017).

Eintritt 12 Euro/ ermäßigt 10 Euro

Kartenreservierung unter www.kuenstlich-ev.de

Matinée am So. 1. März um 11 Uhr im Kino Traumstern

künstlich präsentiert das Eröffnungskonzert der 18. Kulturtage in Lich

DOTSCHY REINHARDT & BAND

Konzert & Film: Dotschy Reinhardt – „Chaplin's Secret“ & Charly Chaplin Film

Eröffnet werden die 18. Licher Kulturtage am 5. März im Kino Traumstern mit einem Konzert von Dotschy Reinhardt.

Die in Berlin lebende Jazz-Sängerin aus der Familie des legendären Django Reinhardt hat stellt ihre neue CD „Chaplin's Secret“ vor, die im Frühjahr erscheint. Auf diesem Album spürt die Sängerin und Komponistin ihren eigenen musikalischen Wurzeln nach, unter anderem mit dem Song „Swing Little Girl“ von Charlie Chaplin. Begleitet wird sie von ihrer Berliner Band. Außerdem zeigt das Kino Traumstern an diesem Abend einen Film von Charly Chaplin.

Eintritt 22 Euro / ermäßigt 20 Euro

Kartenreservierung unter www.kuenstLich-ev.de
Donnerstag, 5. März 2020, 19:30 Uhr im Kino Traumstern

künstLich präsentiert im Rahmen der 18. Kulturtage in Lich
THE TWIOLINS Eight Seasons – Vivaldi meets Piazzolla

In diesem Jahr verzauberten THE TWIOLINS, das Geschwisterpaar Marie-Luise und Christoph Dingler, das Licher Publikum mit ihrem Programm „Secret Places“. Am Sonntag, 8. März kommen sie um 19:00 Uhr mit ihrem neuen Programm „Eight Seasons“ erneut in die ehemalige Synagoge nach Lich. Arrangiert für zwei Violinen verbinden sie in diesem Programm Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ mit Kompositionen von Astor Piazzolla.

Eintritt 17 Euro / ermäßigt 15 Euro

Kartenreservierung unter www.kuenstLich-ev.de
Sonntag, 8. März um 19 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

künstLich präsentiert im Rahmen der 18. Kulturtage in Lich
The FILLMORE BROTHERS

Live im Traumstern

The FILMORE BROTHERS. Mit diesem Wortspiel hat sich der Keyboarder Helmut Fischer einen Jugendtraum erfüllt. Die für ihren exzellenten Gitarrensound in den Siebzigern weltberühmte Band aus dem Süden Amerikas (Allmann Brothers) veröffentlichten vor fast 50 Jahren ein ebenso berühmtes Album mit dem Titel „Live at Fillmore East“:

Mit möglichst großer Treffsicherheit und einer nicht unerheblichen Planungsarbeit, was den Termin betrifft, wird an diesem Abend die Stimmung dieses legendären Auftritts in Lich auf die Bühne kommen. Warum es so lange gedauert hat, ein solches Projekt ins Laufen zu bringen, liegt auf der Hand. Der Personalaufwand (doppelt besetzte Gitarre und doppelt besetztes Schlagzeug !!!) lassen die Überlegungen meist schon am Anfang wieder in die Schublade zurück sinken. Nicht so im letzten Sommer, als es zum Greifen nahe schien, eine solche Partie tatsächlich zum Erklängen zu bringen.

Mit großem Einsatz der Beteiligten wird es nun im März diesen Jahres tatsächlich zu diesem Konzert kommen. Im Rahmen der Licher Kulturtage darf dieses sensationelle Tributkonzert mit großer Spannung und Freude erwartet werden - die alte Mucke dieser Tage wieder einmal live erleben.

Eintritt 18 Euro / ermäßigt 15 Euro, VVK an der Kinokasse

Reservierungen bei www.kuenstLich-ev.de
Donnerstag, 12. März um 20 Uhr im Kino Traumstern

künstLich präsentiert im Rahmen der 18. Kulturtage in Lich
MALA ISBUSCHKA

CD release Konzert „Orient – Occident“

Im Rahmen der Licher Kulturtage 2020 stellt das Ensemble MALA ISBUSCHKA seine neue CD „Orient – Occident“ im Kino Traumstern vor. Alle Stücke des neuen Albums wurden in der Licher Bezalel Synagoge aufgenommen. Diesen Ort wählten die Musiker nicht nur wegen seines kulturell bedeutsamen Wertes, sondern auch auf Grund seines wundervollen Klanges.

Beim Konzert sind mehr als zwanzig Musikinstrumente und Lieder aus fünfzehn verschiedenen Ländern zu hören. Klingt beeindruckend und genauso wirkt es auf das Publikum. Allein der Bandgründer Markus Wach wechselt zwischen mehr als acht Zupf- und Streichinstrumenten am Abend. Die meisten von ihnen sind alt und exotisch, teilweise antik und selbst restauriert. Einige der Instrumente klingen so außergewöhnlich, dass man den Zuhörern das Staunen am Gesicht ablesen kann: zum Beispiel, wenn der Musiker die afghanische Laute Rubab mit zwanzig Saiten nimmt und ein bewegendes Intro darauf improvisiert. Die Geigerin Daria Khoroshilova spielt manche Stücke auf dem orientalischen Geigenvorfahren Rebec, dessen besonderer Klang den Melodien einen authentischen Charakter verleiht. Lena Heinrich bereichert die Musik gefühlvoll auf dem Akkordeon oder mit den Borduntönen der indischen Shrutibox. Auf unterschiedlichsten Perkussioninstrumenten legt Moritz Weissinger ein rhythmisches Fundament, mal ganz fein auf der Doumbek, mal ziemlich vordergründig auf der iranischen Trommel Daf. Perlende Melodien und fesselnde Rhythmen gleiten von einem Instrument zum anderen, verflechten sich mit Improvisationen und erschaffen ein wunderbares Hörerlebnis. Mit auf die musikalische Reise begeben sich Mustafa Kakour aus Syrien an der Oud und Percussion, Eleanna Pitsikaki aus Griechenland am orientalischen Kanun sowie Hakan Tugrul aus der Türkei an der persischen Santoor. Diese drei Interpreten traditioneller Musik des Nahen Ostens bereichern nicht nur den Konzertabend, sondern waren auch alle an den Aufnahmen zu „Orient – Occident“ beteiligt.

Besetzung:

Markus Wach – Oud, Rubab, Balalaika, Domra, Koboz, Azeri Tar, Dombra, Setar, Kamancheh, Tamburitza, Sargija, Kontrabass | Daria Khoroshilova – Geige, Rebec, Streichpsalter | Lena Heinrich – Akkordeon, Melodika, Shruti Box | Moritz Weissinger – Perkussion, Doumbek, Daf, Riqq | Mustafa Kakour – Oud, Riqq, Rahmentrommel | Eleanna Pitsikaki – Kanun
Hakan Tugrul – Santoor
Eintritt 15 Euro / ermäßigt 13 Euro, VVK an der Kinokasse
Info und Reservierung bei www.kuenstLich-ev.de
Donnerstag, 19. März um 20 Uhr im Kino Traumstern

künstLich präsentiert im Rahmen der 18. Kulturtage in Lich
Theater Traumstern mit ANTIGONE
nach Sophokles von Bodo Wartke; und Carmen Kalisch und Sven Schütz
mit Musik von Bodo Wartke

Die Premiere von Sophokles' Antigone fand ca. 442 v. Chr. in Athen statt. Seitdem gab es zahlreiche Überarbeitungen des antiken Stoffs, der die Fortsetzung zur Trägödie um König Ödipus bildet. Die wohl außergewöhnlichste und aktuellste Version stammt von dem Klavierkabarettisten Bodo Wartke, der das Stück mit Rapeinlagen und cleverem Wortwitz auf die Bühne brachte. Das Theater Traumstern meldet sich nach zweijähriger Pause endlich wieder zurück und präsentiert nun den Klassiker Antigone in einem ganz neuen und modernen Gewand.

Mit vier Schauspielenden, mitreißenden Songs und einem minimalistischen Einsatz von Requisiten wird die tragische Geschichte von Antigone, Tochter des Ödipus, erzählt. Ihre Brüder Polyneikes und Eteokles haben sich im Kampf um den Thron der Stadt Theben gegenseitig getötet. Ihr Onkel, König Kreon, verbietet per Gesetz die Bestattung von Polyneikes, der für den Angriff auf Theben verantwortlich war. Doch Antigone sieht sich dazu verpflichtet, ihren Bruder ehrwürdig zu begraben. Sie widersetzt sich Kreon und wird von ihm zum Tode verurteilt. Darf in einer Tragödie auch mal gelacht werden? Das entscheiden immer noch die Zuschauer...

„Komma überspitzt in dem Stück die Eigenschaften der verschiedenen klassischen Charaktere, gibt ihnen dadurch ein Gesicht und macht sie für den Zuschauer wahrlich liebenswert, trotz ihrer zum Teil martialischen Eigenschaften. Die piffige Inszenierung passt äußerst gelungen zu Wartkes moderner Version des Klassikers und zaubert dem Zuschauer ein ums andere Mal ein Lächeln ins Gesicht.“

(Gießener Anzeiger)

„Was zunächst nach schwerer Kost klingt, erzählt das Theater-Traumstern-Ensemble mit einer Leichtigkeit, die beim Zuschauen einfach nur Spaß bereitet und trotzdem genau den Kern des Stückes trifft, ohne zu komödiantisch oder albern daherzukommen. [...] So machen antike Tragödien Spaß, und diese Version sollte man sich nicht entgehen lassen.“

(Gießener Allgemeine)

Eintritt 12 Euro / ermäßigt 8 Euro
Kartenreservierung unter www.kuenstLich-ev.de
Matinée am Sonntag, 15. März um 12 Uhr im Kino Traumstern

künstLich präsentiert im Rahmen der 18. Kulturtage in Lich
Das LICHER ELTERNTHEATER mit dem neuen Stück: LIEB WIE SALZ
Ein Theater für Kinder von 3 bis 10 Jahren.

Ein König mit drei unverheirateten Töchtern fühlt wie er alt wird und möchte sein Reich vererben. Heute ist das normal, aber ganz früher war sowas mit drei Töchtern schwierig. Er hatte die Idee sie nacheinander zu fragen wie sehr sie ihn lieben. Die Tochter mit der größten Liebe sollte dann das Königreich übernehmen. Eine beschwört, dass sie ihn so sehr wie Gold liebt, die zweite wie Edelsteine, die jüngste, Rosalie, sagte: wie Salz. Salz?! Der König ist empört und verstößt seine jüngste Prinzessin vom Hofe. Doch mit ihr verschwindet alles Salz, und bald gibt es im ganzen Land nur noch Süßigkeiten. Menschen und Tiere leiden. Rosalie irrt derweil im Wald umher, ängstigt sich vor Kobolden und findet schließlich eine Arbeit als Magd. Weil aber ein Freund sie sehr vermisst und sich auf die Suche nach ihr macht ist am Ende alles halb so schlimm...

Eintritt 3 Euro, Reservierung unter www.kuenstLich-ev.de
Sonntag, 22. März um 15 Uhr im Kino Traumstern

UNA PRIMAVERA

Deutschland/T/A 2018, Farbe, 83 Min., FSK: ab 12
Regie: Valentina Primavera

Die Fotos aus der Zeit, in der Fiorella und Bruno geheiratet haben, tragen den Index einer verlorenen Epoche. Die Braut – weißes Kleid, Spitzenschleier – blickt leicht nach oben. Eine Art Marienbildnis. Der Bräutigam – schwarzes Haar, schwarzer Anzug – richtet den Blick ins Objektiv: durchdringend und dunkel. Ob sie ihn damals geliebt habe, könne sie nicht sagen, meint Fiorella, die sich gerade das schwere, enzyklopädisch große Hochzeitsalbum auf den Schoß gelegt hat. 40 Jahre liegen zwischen jenen Aufnahmen und der Gegenwart dieses Films – 40 Jahre eines Selbstverlusts, wie Fiorella einmal unter Tränen erzählt.

„Valentina Primavera, die jüngste Tochter der Eheleute, reist nun mit der Kamera zurück ins Elternhaus, um eine jahrzehntelange Geschichte des Streits, der Beleidigungen und der häuslichen Gewalt frei- und offenzulegen. Und sie begleitet ihre Mutter bei dem Versuch, sich nach 40 Jahren Ehe endlich und endgültig von ihrem Mann zu trennen. Die Kamera ist ein gnadenloser Apparat. Ihre Gnadenlosigkeit auszuhalten – darin liegt die physische Kraft und Anstrengung dieses Films.“

(Lukas Stern – DOK Leipzig)

„Im Persönlichen das Universelle finden, wird jungen Regisseuren oft geraten, eine Empfehlung, die Valentina Primavera in ihrem Debüt UNA PRIMAVERA bravourös einlöst. Sie beobachtet den Versuch ihrer Mutter, sich von ihrem gewalttätigen Mann zu lösen und erzählt damit von den verknöcherten patriarchalischen Strukturen Italiens.“

(programmokino.de)

„Ich habe zu filmen begonnen, um einen Moment des Mutes festzuhalten, als ein Zeichen meiner Bewunderung und Dankbarkeit“

(Valentina Primavera)

Eine Matinée zum Weltfrauentag in Zusammenarbeit mit der Kreisfrauenbeauftragten des Landkreis Gießen mit anschließende Video-Konferenz mit Regisseurin Valentina Primavera am So. 8. März um 12 Uhr

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN

Deutschland 2020, Farbe, 90 Min., FSK: o. A.

Regie: Dani Levy

Drehbuch: Marc-Uwe Kling

Darsteller: Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass, Adnan Maral, Henry Hübchen, Bettine Lamprecht

Marc-Uwe, ein unterambitionierter Kleinkünstler mit Migräne-Hintergrund, lebt mit einem Känguru zusammen. Doch die ganz normale Kreuzberger WG ist in Gefahr: Ein rechtspopulistischer Immobilienhai bedroht mit einem gigantischen Bauprojekt die Idylle des Kiezes. Das findet das Känguru gar nicht gut. Ach ja! Es ist nämlich Kommunist – das hatte ich vergessen zu erzählen. Jedenfalls entwickelt es einen genialen Plan. Und dann noch einen, weil Marc-Uwe den ersten nicht verstanden hat. Und noch einen dritten, weil der zweite nicht funktioniert hat. Schließlich gipfelt das Ganze in einem großen Anti-Terror-Anschlag und ... äh... weiß auch nicht mehr so genau. Jedenfalls ist der Film ziemlich witzig.

Känguru-Schöpfer Marc-Uwe Kling ist Autor und Liedermacher. Ersteres ist wenig überraschend, sind doch viele Leute die Bücher schreiben Autoren. Quasi alle, könnte man sagen. Die Geschichten über Marc-Uwes literarisches Alter Ego und das Beuteltier hüpften 2008 unter dem Titel „Neues vom Känguru“ von der Bühne ins Radio. 2009 erschien das Buch „Die Känguru-Chroniken: Ansichten eines vorlauten Beuteltiers“ im Berliner Ullstein Verlag. Es folgten „Das Känguru-Manifest“ und „Die Känguru-Offenbarung“. Das Känguru wurde mit dem Deutschen Radiopreis und dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet und hat inzwischen mehr Goldene Schallplatten als ABBA. Na ja, vielleicht auch nicht. Aber schon ziemlich viele. Im Oktober 2018 erschien der vierte Band „Die Känguru-Apokryphen“. Klings Roman QualityLand wurde in 24 Sprachen übersetzt. Eine Serienadaption auf HBO ist in Arbeit.

„Dani Levy (Alles auf Zucker, Mein Führer – Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler) hat Marc-Uwe Klings KÄNGURU-CHRONIKEN verfilmt, die Geschichte eines ungleichen Duos aus Kleinkünstler und Känguru, das sich gegen einen rechtspopulistischen Immobilienhai verschwört.“ (programmokino.de)

Fr. 6. bis Mi. 11. Februar, täglich um 17 Uhr und 21 Uhr

DIE PERFEKTE KANDIDATIN

Saudi Arabien/Deutschland 2019, Farbe, 101 Min.

Regie: Haifaa Al Mansour

Darsteller: Mila Al Zahrani, Dae Al Hilali, Nora Al Awadh, Khalid Abdulrhim, Shafi Al Harthy

Maryam ist eine Ärztin in einer kleinen Stadt in Saudi-Arabien. Trotz ihrer exzellenten Fähigkeiten muss sie sich jeden Tag aufs Neue den Respekt der Mitarbeiter und der Patienten erkämpfen. Wütend macht Maryam vor allem der Zustand der Straße vor der Klinik. Weil die Stadt die Zufahrt nicht asphaltiert, bleiben die Patienten regelmäßig im Schlamm stecken. Maryam will Veränderung und bewirbt sich um eine bessere Stelle in Dubai. Doch wegen einer Formalität und weil sie keine männliche Begleitung hat, lässt man sie nicht reisen. Maryam sucht Hilfe bei einem

entfernten Cousin. Doch der Zufall will es, dass der als Beamter nur Kandidaten für die anberaumte Wahl des Stadtrats empfängt. Vor allem aus Trotz erklärt sich Maryam kurzerhand zur Kandidatin. Erst später wird ihr klar, welche Chance zwischen der bürokratischen Willkür lauert: als Stadträtin könnte sie die Asphaltierung der Klinik-Zufahrt selbst in die Hand nehmen. Maryam und ihre beiden Schwestern treten eine Kampagne los, die nicht zu übersehen ist. An jeder Ecke lauern Restriktionen für Frauen; trotzdem wird Maryams Stimme lauter, ihre Auftritte mutiger, ihre Forderungen radikaler. Die junge Ärztin, die vom lang erkämpften Recht auf ein eigenes Auto wie selbstverständlich Gebrauch macht, besteht nun auch auf die Straße, auf der sie fahren kann.

Die Regisseurin Haifaa al Mansour (Das Mädchen Wadjda) erzählt in DIE PERFEKTE KANDIDATIN mit viel Weitsicht und Feingefühl, wie eine minimale gesellschaftliche Öffnung der Klaviatur bürokratischer Willkür völlig neue Töne entlockt. Ihre Signatur ist ein weiblicher Blick, der seine Perspektive immer mitzudenken versteht, eine Film gewordene Verneigung vor der Unbezähmbarkeit weiblicher Souveränität. So entsteht das so beflügelnde wie scharfsichtig nachgezeichnete Porträt einer Emanzipation, das zeigt, wie zutiefst überwältigend Kino sein kann

„Als Emanzipationsgeschichte einer mutigen Ärztin, die sich in Saudi-Arabien politisch engagiert, ist der Film ebenso gelungen wie als Blick in das verborgene Leben der Frauen in einem islamistisch geprägten Land. Auch wenn es im Grunde um Frauenrechte und kulturelle Freiheit geht, beweist Haifaa Al-Mansouri (DAS MÄDCHEN WADJDA, 2012) in ihrem neuen Film, wie man ein anspruchsvolles Thema durchaus unterhaltsam verhandeln kann.“ (ürogrammkino.de)
Fr. 13. bis Mi. 18. März, täglich um 19 Uhr (Mo. in OmU)

UNDINE

Deutschland/Frankreich 2020, Farbe, 90 Min.

Regie: Christian Petzold

Darsteller: Paula Beer, Franz Rogowski, Maryam Zaree, Jacob Matschenz

Undine lebt in Berlin. Ein kleines Apartment am Alexanderplatz, ein Honorarvertrag als Stadthistorikerin, ein modernes Großstadtleben wie auf Abruf. Als ihr Freund Johannes sie verlässt, bricht eine Welt für sie zusammen. Der Zauber ist zerstört. Wenn ihre Liebe verraten wird, so heißt es in den alten Märchen, muss sie den treulosen Mann töten und ins Wasser zurückkehren, aus dem sie einst gekommen ist.

Undine wehrt sich gegen diesen Fluch der zerstörten Liebe. Sie begegnet dem Industrietaucher Christoph und verliebt sich in ihn. Es ist eine neue, glückliche, ganz andere Liebe, voller Neugier und Vertrauen. Atemlos verfolgt Christoph ihre Vorträge über die auf den Sümpfen gebaute Stadt Berlin, mühelos begleitet Undine ihn bei seinen Tauchgängen in der versunkenen Welt eines Stausees. Doch Christoph spürt, dass sie vor etwas davonläuft. Undine muss sich dem Fluch stellen. Diese Liebe will sie nicht verlieren.

UNDINE ist Christian Petzolds faszinierende Neuinterpretation des Mythos der geheimnisvollen Wasserfrau Undine, die nur durch die Liebe eines Menschen ein irdisches Leben führen und eine Seele erlangen kann: Ein modernes Märchen in einer entzauberten Welt, die Geschichte einer Liebe auf Leben und Tod.

Do. 26. März bis Mi. 1. April, täglich um 19 Uhr

Mo. 30. März bis Mi. 1. April, täglich um 15 Uhr

ÜBER DIE UNENDLICHKEIT – Om det oändliga

Schweden/Deutschland/Norwegen 2019, Farbe; 78 Min.

Regie: Roy Andersson

Darsteller: Martin Serner, Jessica Lothander, Tatjana Delaunay, Anders Hellström, Jan Eje Ferling

Mit seinem neuen Film ÜBER DIE UNENDLICHKEIT fügt der vielfach ausgezeichnete Regisseur Roy Andersson seinem Werk ein neues Meisterwerk hinzu, ein filmisches Nachdenken über das menschliche Leben in all seiner Schönheit und Grausamkeit, seiner Pracht und seiner Einfachheit.

In ÜBER DIE UNENDLICHKEIT nimmt uns ein unverzagter Erzähler an die Hand und lässt uns traumgleich umherschweifen. Scheinbar nichtige Augenblicke verdichten sich zu intensiven Zeit-Bildern und stehen auf Augenhöhe mit historischen Ereignissen: Ein Liebespaar schwebt über das vom Krieg zerrissene Köln; auf dem Weg zu einem Kindergeburtstag muss ein Vater mitten in einem Wolkenbruch seiner Tochter die Schuhe binden; junge Mädchen beginnen einen Tanz vor einem Café und eine geschlagene Armee marschiert mutlos zu einem Gefangenenlager. ÜBER DIE UNENDLICHKEIT ist sowohl Ode als auch Klage, ein Kaleidoskop all dessen, was ewig menschlich ist, eine unendliche Geschichte über die Verletzlichkeit unserer Existenz.

„Nur wenige zeitgenössische Regisseure haben eine so unverwechselbare Handschrift wie der Schwede Roy Andersson, der mit ÜBER DIE UNENDLICHKEIT den vierten Film vorlegt, der in seinem typischen Stil gedreht wurde. Weniger humorvoll als frühere Arbeiten, dafür von größerer Traurigkeit geprägt, dem Wissen, über das unweigerliche Ende eines jeden Lebens. Ein sehr eigener, sehr besonderer Film.“ (programmokino.de)

Fr. 20. bis Mi. 25. März, täglich um 21 Uhr (Di. in OmU)

LA VÉRITÉ – Leben und Lügen lassen

Frankreich/Japan 2019, Farbe, 106 Min., FSK: o. A.

Regie: Hirozaku Kore-eda

Darsteller: Catherine Deneuve, Juliette Binoche, Ethan Hawke, Clémentine Grenier, Ludivine Sagnier

Die französische Filmdiva Fabienne mimt in ihren Memoiren vortrefflich die Rolle der hingebungsvollen, liebenden Mutter. Ihre Tochter Lumir hingegen hat ganz andere Erinnerungen an die Kindheit mit einer Frau, die sich stets im Licht der Öffentlichkeit sonnte. Als die Drehbuchautorin mit Ehemann Hank und dem gemeinsamen Kind aus New York nach Paris zurückkehrt, versucht sie, ihre Mutter mit den verdrehten Wahrheiten in deren Autobiographie zu konfrontieren.

Für seine emotionale Familiengeschichte vereint Cannes-Gewinner Hirokazu Kore-eda zum ersten Mal die französischen Leinwandlegenden Catherine Deneuve und Juliette Binoche vor der Kamera. Ein mit feinem Humor erzähltes Drama über Mütter und Töchter, große und kleine Lebenslügen, die Kunst der Schauspielerei und den Mut zur Versöhnung.

„Ein Japaner in Paris: Hirozaku Kore-eda hatte bislang in seiner Heimat gedreht. Jetzt ist er nach Frankreich gegangen und hat mit Catherine Deneuve den größten französischen Filmstar verpflichtet. ... Angenehm dahinfließende Komödie um Familien, Generationskonflikte, Älterwerden und die eigene Vergangenheit, damit verbunden Lügen und Geheimnisse. Und ganz nebenbei geht es auch ums Filmemachen, in Paris, der Hauptstadt der Cinephilie.“ (programm kino.de)

„LA VÉRITÉ ist bestes französisch-europäisches Arthouse-Kino: geistreich und rührend“ (Abendzeitung)

Fr. 20. bis Mi. 25. März, täglich um 19 Uhr (Mo. in OmU)

Mo. 23. bis Mi. 25. März, täglich um 15 Uhr

DAS FREIWILLIGE JAHR

Deutschland 2019, Farbe, 86 Min.

Regie und Drehbuch: Ulrich Köhler und Henner Winckler

Darsteller: Maj-Britt Klenke, Sebastian Rudolph, Thomas Schubert, Katrin Röver, Daniel Nocke, Stefan Stern, Margarita Breitzkreuz, Helmut Florian Rupprecht, Hussein Eliraqui

Jette hat das Abitur in der Tasche und steht nun kurz davor, zu einem freiwilligen sozialen Jahr nach Costa Rica aufzubrechen. Die Reise ist ein Wunsch ihres alleinerziehenden Vaters Urs. Er möchte nicht, dass seine Tochter - so wie er - in der westdeutschen Provinz hängen bleibt. Urs selbst hat gerade genug am Hals, er muss sich um seinen lebensunfähigen Bruder Falk kümmern und die Affäre mit seiner Sprechstundenhilfe Nicole managen. Jette jedoch ist zerrissen zwischen ihrer Jugendliebe Mario und dem Wunsch, den Erwartungen ihres Vaters gerecht zu werden. Am Flughafen entscheidet Jette sich gegen die Reise, zusammen mit Mario versteckt sie sich tagelang vor ihrem Vater. Als Urs sie schließlich wiederfindet, muss er erkennen, dass er das Glück seiner Tochter nicht erzwingen kann...

Gehen oder bleiben? Diese sensible filmische Nahaufnahme von Ulrich Köhler (MONTAG KOMMEN DIE FENSTER, SCHLAFKRANKHEIT) und Henner Winckler (LUCY, KLASSENFAHRT) begeisterte bereits das Festivalpublikum, sowohl international wie auch im deutschen Sprachraum. Ein genau beobachteter, hintergründig humorvoller Film über die Träume der Eltern und die Herausforderung, erwachsen zu werden.

„Atmosphärisch extrem dicht – und trotzdem sehr unterhaltsam.“ (Deutsche Welle)

„Ein spannungsvolles, aus zwei Perspektiven beleuchtetes Porträt einer Vater-Tochter-Beziehung... Ein dichter, kurzweiliger, mitunter absurden Witz entfaltender Film.“ (Filmdienst)

Fr. 20. bis Mo. 23. März, täglich um 17 Uhr

PARASITE

Südkorea 2019, Farbe/SW, dt. Fass./OmU, 131 Min., FSK: ab 16

Regie Bong Joon Ho

Darsteller: Song Kang Ho, Lee Sun Kyun, Cho Yeo Jeong, Choi Woo Shik, Park So Dam, Lee Jung Eun, Chang Hya Jin
Familie Kim ist ganz unten angekommen: Vater, Mutter, Sohn und Tochter hausen in einem grünlich-schummrigen Keller, kriechen für kostenloses W-LAN in jeden Winkel und sind sich für keinen Aushilfsjob zu schade. Erst als der Jüngste eine Anstellung als Nachhilfelehrer in der todschicken Villa der Familie Park antritt, steigen die Kims ein ins Karussell der Klassenkämpfe. Mit findigen Trickereien, bemerkenswertem Talent und großem Mannschaftsgeist gelingt es ihnen, die bisherigen Bediensteten der Familie Park nach und nach loszuwerden. Bald schon sind die Kims unverzichtbar für ihre neuen Herrschaften. Doch dann löst ein unerwarteter Zwischenfall eine Kette von Ereignissen aus, die so unvorhersehbar wie unfassbar sind.

Der Gewinner der Goldenen Palme von Cannes hält, was dieser Preis verspricht: großes Kino mit größtmöglicher Spannung. Der gefeierte koreanische Regisseur Bong Joon Ho liefert mit PARASITE eine scharfe Satire mit viel bösem

Humor und Lust an der radikalen Zuspitzung der Verhältnisse. Mit seiner brillanten Gesellschaftskritik ist Bong Joon Ho ein gewaltiges, in spektakulären Bildern erzähltes Meisterwerk gelungen, das schon jetzt als moderner Klassiker gilt. „Nicht etwa ein Monsterfilm oder ein Science-Fiction-Thriller steckt hinter dem Titel PARASITE, sondern eine anfangs komische, später immer tragischere Satire. Wie so oft bedient sich der koreanische Regisseur Bong Joon Ho unterschiedlichster Genremuster, um von gesellschaftlichen Missständen zu erzählen. Einer der besten Filme des diesjährigen Wettbewerbs von Cannes, der verdient mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde.“ (programm kino.de)

Wegen Überlänge Eintritt 9 Euro, ermäßigt 8 Euro

So. 15. und Di. 17. März, jeweils um 21 Uhr

Mi. 18. März um 21 Uhr in der S/W -, OmU-Fassung

EIN VERBORGENES LEBEN

Deutschland, USA 2019, Farbe, 173 Min., FSK: ab 12

Regie: Terrence Malick

Darsteller: August Diehl, Valerie Pachner, Maria Simon, Bruno Ganz, Matthias Schoenaerts, Tobias Moretti, Karin Neuhäuser, Ulrich Matthes

EIN VERBORGENES LEBEN erzählt die Geschichte eines weithin unbekanntem Helden. Der österreichische Bauer Franz Jägerstätter weigert sich standhaft, für die Wehrmacht zu kämpfen. Selbst im Angesicht der drohenden Hinrichtung bleibt er bis zuletzt davon überzeugt, seinem Gewissen folgen zu müssen. Getragen wird er von seinem tiefen Glauben und der unerschütterlichen Liebe zu seiner Frau Fani und den drei Kindern.

August Diehl und Valerie Pachner verkörpern Franz Jägerstätter und seine Frau Fani emotional aufwühlend, mit sensibler Präsenz und leidenschaftlicher Hingabe. Kameramann Jörg Widmer schuf dazu Bilder von poetischer Eleganz. Terrence Malicks unerschöpfliches Interesse am inneren Kampf seiner Hauptfigur macht EIN VERBORGENES LEBEN zu einem allegorischen Widerstandsdrama über Mut und den Kampf gegen das Böse.

Wegen Überlänge Eintritt 12 Euro / ermäßigt 11 Euro

Mi. 4. April um 19.30 Uhr

INTRIGUE – J'Accuse

Frankreich, Italien 2019, Farbe, 132 Min., FSK: ab 12

Regie: Roman Polanski

Darsteller: Jean Dujardin, Louis Garrel, Emmanuelle Seigner, Grégory Gadebois

Am 5. Januar 1895 wird der junge jüdische Offizier Alfred Dreyfus wegen Hochverrats in einer erniedrigenden Zeremonie degradiert und zu lebenslanger Haft auf die Teufelsinsel im Atlantik verbannt. Zeuge dieser Entehrung ist Marie-Georges Picquart, der kurz darauf zum Geheimdienstchef der Abteilung befördert wird, die Dreyfus der angeblichen Spionage überführte. Anfänglich überzeugt von dessen Schuld kommen Picquart Zweifel, als weiterhin militärische Geheimnisse an die Deutschen verraten werden. Doch seine Vorgesetzten weisen ihn an, die Sache unter den Tisch fallen zu lassen. Entgegen seines Befehls ermittelt er weiter und gerät in ein gefährliches Labyrinth aus Verrat und Korruption, das nicht nur seine Ehre, sondern auch sein Leben in Gefahr bringt.

Roman Polanskis aufwändig produzierter Film INTRIGUE nach dem Bestseller von Robert Harris erzählt von dem wahrscheinlich größten politischen Skandal des späten 19. Jahrhunderts, der die französische Gesellschaft zutiefst erschütterte: ein ungeheuerliches Geflecht aus Antisemitismus, Macht und Vertuschung. Präzise wie packend inszeniert und von erschreckender Aktualität wirft das Historiendrama universelle Fragen nach Schuld, Gewissen und Wahrheit auf. Der mit Oscar®-Preisträger Jean Dujardin (THE ARTIST) hochkarätig besetzte Film gewann bei den Filmfestspielen von Venedig 2019 den Großen Preis der Jury.

Wegen Überlänge Eintritt 9 Euro / ermäßigt 8 Euro

Do. 13. und Sa. 14. März, jeweils um 21 Uhr

Mo. 16. bis Mi. 18. März, täglich um 16.30 Uhr

DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME

Deutschland 2019, Farbe, 96 Min., FSK: o. A.

Regie und Buch: Jörg Adolph

Mit Peter Wohlleben

Der Förster und Bestsellerautor PETER WOHLLEBEN erzählt faszinierende Geschichten über die höchst erstaunlichen Fähigkeiten der Bäume. Dazu zieht er wissenschaftliche Erkenntnisse ebenso heran wie seinen großen Erfahrungsschatz im Umgang mit dem Wald. Er ermöglicht uns eine neue Begegnung mit Bäumen, die dringend notwendig ist. Denn was wir heute Wald nennen, ist längst nur noch eine grüne Kulisse der Holzwirtschaft und

Wohlleben kämpft für die Rückkehr des Urwalds. Eine dokumentarische Entdeckungsreise zu den letzten Geheimnissen vor unserer Haustür mit spektakulären Naturfilm-Sequenzen und ungesesehenen Wald-Bildern. Als Peter Wohlleben 2015 sein Buch veröffentlicht, stürmt er damit über Nacht alle Bestsellerlisten: Wie der Förster aus der Gemeinde Wershofen hat noch niemand über den deutschen Wald geschrieben. Auf unterhaltsame und erhellende Weise erzählt Wohlleben von der Solidarität und dem Zusammenhalt der Bäume und trifft damit bei seiner stetig wachsenden Lesergemeinde einen Nerv: In Waldführungen und Lesungen bringt er den Menschen diese außergewöhnlichen Lebewesen näher. Wohlleben reist nach Schweden zum ältesten Baum der Erde, er besucht Betriebe in Vancouver, die einen neuen Ansatz im Umgang mit dem Wald suchen, er schlägt sich auf die Seite der Demonstranten im Hambacher Forst. Weil er weiß, dass wir Menschen nur dann überleben werden, wenn es auch dem Wald gut geht - und es bereits Fünf vor Zwölf ist...

Unter der Regie von Jörg Adolph und begleitet von einmaligen Naturaufnahmen von Jan Haft (Das grüne Wunder) kommt der Bestseller nun ins Kino. Die fesselnde Dokumentation gibt einen faszinierenden Einblick in das komplexe Zusammenleben der Bäume und folgt gleichzeitig Peter Wohlleben dabei, wie er auch außerhalb der Landesgrenzen für ein neues Verständnis für den Wald wirbt. Auf diese Weise entsteht ein ebenso intimes wie humorvolles Porträt.
Fr. 6. bis Mi. 11. März, täglich um 15 Uhr

FÜR SAMA

Großbritannien/Syrien 2019, Farbe, 95 Min., OmU

Regie: Waad al-Kateab und Edward Watts

Mit Waad Al-Kateab, Hamza Al-Khateab, Sama Al-Khateab

FÜR SAMA ist ein sehr persönliches Tagebuch und zugleich ein Liebesbrief der jungen Mutter Waad al-Kateab an ihre Tochter Sama. Über einen Zeitraum von fünf Jahren erzählt sie von ihrem Leben im aufständischen Aleppo, wo sie sich verliebt, heiratet und ihr Kind zur Welt bringt, während um sie herum der verheerende Bürgerkrieg immer größere Zerstörung anrichtet. Ihre Kamera zeigt berührende Episoden von Verlust, Überleben und Lebensfreude inmitten des Leids. Waad muss sich entscheiden, ob sie fliehen und ihre Tochter in Sicherheit bringen oder bleiben und den Kampf für die Freiheit weiterführen soll, für den sie schon so viel geopfert hat.

Der in Cannes als bester Dokumentarfilm ausgezeichnete Film FÜR SAMA ist ein intimer, persönlicher und zutiefst ergreifender Film während des syrischen Bürgerkriegs aus dem Blickwinkel einer jungen Frau und Mutter, die mit ihrer Kamera über Jahre die Entwicklung des schrecklichen Krieges festgehalten hat. Gerade der Blick aus dem Inneren des Geschehens heraus macht den Film zu einem besonderen Dokument über das Leid und den verzweiferten Kampf ums Überleben der Menschen in Syrien. Er zeigt aber auch, wie die Menschen miteinander in der Not umgehen und sich gegenseitig helfen. Damit ist der Film auch ein Plädoyer für unbedingte Menschlichkeit und Solidarität.

Fr. 6. bis Mi. 11. März, täglich um 19 Uhr

Do. 26. bis Sa. 28. März, täglich um 17 Uhr

LA GOMERA

Rumänien/Frankreich/Deutschland 2019, Farbe, 98 Min., FSK: ab 12

Regie: Corneliu Porumboiu

Darsteller: Vlad Ivanov, Catrinel Marlon, Rodica Lazar, Sabin Tambrea, Antonio Buil, Agustí Villaronga, George Pistreanu, Julieta Szoyi, Kico Correa, Daid Agranov, Andrei Popescu

Der Polizist Cristi lässt sich mit der Mafia ein und fliegt auf. Nun folgen ihm verdeckte Ermittler auf Schritt und Tritt und hören seine Wohnung ab. Daher gibt sich die schöne Gilda als seine Geliebte aus und drängt ihn zu einer Reise nach La Gomera. Cristi soll die geheime Pfeifsprache der Inselbewohner lernen, damit er trotz Überwachung mit der Gaunerbande kommunizieren kann. Pfeifend versuchen sie den Matratzenfabrikanten Zsolt aus dem Gefängnis zu befreien, denn der ist der einzige, der weiß, wo die 30 Millionen des letzten Coups versteckt sind. Doch alle Beteiligten spielen ein doppeltes Spiel und bald geraten die Ereignisse außer Kontrolle.

Der preisgekrönte Regisseur Corneliu Porumboiu (12:08 – JENSEITS VON BUKAREST) gilt als einer der Wegbereiter des neuen rumänischen Kinos. Mit LA GOMERA liefert er einen höchst unterhaltsamen Neo-Noir-Polizeithriller, gespickt mit ironischen Filmzitat und unerwartet komischen Elementen.

Do. 27 Feb. bis Di. 3. März, täglich um 21 Uhr (Di. in OmU)

JOJO RABBIT

USA 2019, Farbe, 108 Min., FSK: ab 12

Regie: Taika Waititi

Darsteller: Roman Griffin Davis, Thomasin McKenzie, Taika Waititi, Sam Rockwell, Scarlett Johansson

Regisseur und Drehbuchautor Taika Waititi stellt auch in seinem neuen Film seinen unverkennbaren, von Humor und Pathos geprägten Stil unter Beweis. In der Zweiten-Weltkrieg-Satire JOJO RABBIT wird das Weltbild eines einsamen deutschen Jungen auf den Kopf gestellt, als er herausfindet, dass seine alleinerziehende Mutter auf ihrem Dachboden ein jüdisches Mädchen versteckt. Jojo muss sich daraufhin seinem blinden Nationalismus stellen, der durch seinen idiotischen imaginären Freund Adolf Hitler genährt wird.

„Sie ist wieder da: Die Komödie über Hitler. Diesmal begibt sich der jüdisch-maori-stämmige Regiewunderknabe Taika Waititi in die großen Fußstapfen von Chaplin und Lubitsch. Er selbst verkörpert den „Gröfaz“ als vertrottelten Clown, der einem Knirps als Fantasie-Freund erscheint. Der Zehnjährige ist fanatisch begeistert vom Führer und dem Nationalsozialismus. Sein Weltbild gerät gehörig ins Wanken, als er im trauten Heim ein jüdisches Mädchen entdeckt, das die Mutter dort heimlich versteckt. Mit Klamauk gegen Nazis, das ist meist zu kurz gesprungen, zu bloßen Deppen reduzierte Slapstick-Faschisten sind eher verharmlosend als entlarvend. Waititi freilich versteht sein Werk ganz allgemein als „Anti Hass-Satire“ und die gelingt absolut grandios mit sehr guten Pointen samt bewegender Momente. Ein Film, der mit den Beatles beginnt und mit Bowie samt Rilke endet, kann sowieso kaum schlecht sein.“

(programm kino.de)

Do. 27. Feb. bis Di. 3. März, täglich um 19 Uhr (Do. in OmU)

Mi. 4. März um 17 Uhr

DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE – Les bonnes intentions

Frankreich 2018, Farbe, 103 Min., FSK: o. A.

Regie: Gilles Legrand

Darsteller: Agnès Jaoui, Tim Seyfi, Alban Ivanov, Tim Seyfi, Claire Sermonne, Michèle Moretti

Isabelle ist eine sehr engagierte Frau. Sie hilft bei gemeinnützigen Einrichtungen, eilt von einem Bedürftigen zum nächsten, von der Kleiderspende zur Suppenküche. Isabelle ist einfach süchtig nach Wohltätigkeit, ein wandelndes Helfersyndrom. Mit viel Leidenschaft unterrichtet sie Lesen und Schreiben in einem Sozialzentrum. Ihre Schüler können ihren Methoden zwar nicht immer folgen, doch die Klasse hat Isabelle als überfürsorgliche Beschützerin akzeptiert. In der Parallelklasse aber unterrichtet die junge und kluge Sofie, die mit ihren modernen Methoden Alphabetisierungs-Wunder bewirkt. Wenn auch ungewollt, lockt Sofie damit Isabelles Schüler in ihren Kurs. Und plötzlich ist es mit Isabelles Sanftmut vorbei. Sie ist eifersüchtig und kann den Gedanken nicht ertragen, von ihren Schützlingen verlassen zu werden. Isabelles Eifer gerät außer Kontrolle. Schnell verfällt sie auf noch größere Anstrengungen, um ihre Schüler von ihren unbegrenzten Großzügigkeits-Ressourcen zu überzeugen: sie lässt sich auf das waghalsige Abenteuer ein, ihre teilweise noch nicht alphabetisierten Schüler kostenlos in die Fahrschule zu schicken. Mit einem zur Mildtätigkeit erpressten Partner gründet Isabelle die erste soziale Fahrschule. Doch dann sind es diejenigen Menschen, die ihr am nächsten sind, die ein wenig mehr von ihrer sonst so maßlos verteilten Großzügigkeit und Liebe einfordern: ihre Familie.

Mit scharfer Zunge und noch schärferem Blick geht Regisseur Gilles Legrand der neuen Liebe zur Moral auf den Grund. Zusammen mit seiner wunderbaren Hauptdarstellerin Agnès Jaoui gelingt ihm mit DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE eine raffinierte und belebende Komödie über die wahre Natur des Helfens.

Do. 27. Feb. bis Di. 3. März, täglich um 17 Uhr (Mo. in OmU)

DER KRIEG IN MIR

Deutschland 2019, Farbe, 86 Min., FSK: ab 6

Buch und Regie: Sebastian Heinzl

Synopsis: Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass extreme Stresserfahrungen genetisch weitervererbt werden können. Sebastian Heinzl untersucht die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs auf seine Familie und folgt den Spuren seines Großvaters, der als Wehrmachtssoldat in Weißrussland war. Dabei entdeckt er erstaunliche Verbindungen zu seiner eigenen Geschichte und den Kriegsträumen, die ihn seit Jahren verfolgen.

„Schweißgebadet wache ich nachts auf. Immer wieder derselbe Traum. Ich sitze in einem Panzer und schieße auf Menschen. Alle sprechen russisch. Ich bin im Krieg.“ Ausgehend von seinen nächtlichen Kriegsträumen begibt sich der Filmemacher Sebastian Heinzl auf eine Spurensuche... Er folgt den geheimnisvollen Wegen seiner Großväter von Nordhessen bis nach Russland und entdeckt ungeahnte Verbindungen zu seiner eigenen Geschichte. Auf seinem Weg trifft der Autor Menschen aus Deutschland, Polen, Weißrussland, Frankreich und der Schweiz, die ähnliche Erfahrungen haben und neue Blickwinkel auf den Umgang mit unserer Vergangenheit werfen. So erzählt der Film über die deutschen Grenzen hinaus von der Generation der heute 35- bis 50-jährigen Kriegsenkel aus Ost und West, deren Leben auf besondere Weise von der europäischen Kriegsgeschichte und den traumatischen Erfahrungen ihrer Eltern und Großeltern geprägt zu sein scheint. Anhand der eigenen Familiengeschichte und der weiteren Protagonisten erforscht der Regisseur, wie einschneidende kollektive Ereignisse wie Flucht, Vertreibung und Völkermord bis in die zweite und dritte Generation hineinreichen.

Vor dem Hintergrund der globalen Flüchtlingskrise und den bedrohlichen internationalen Spannungen erzählt DER KRIEG IN MIR von der Hoffnung der Enkelgeneration auf Heilung und Versöhnung und ist damit ein dringender Appell für den Frieden in Europa.

Matinée So. 22. März um 12 Uhr

Di. 24. und Mi. 25. März, jeweils 17 Uhr

In Zusammenarbeit mit VpsT – Verein für psychosoziale Therapie
mit anschließendem Filmgespräch

BEN IS BACK

USA 2018, Farbe, 103 Min., FSK: ab 12

Regie: Peter Hedges

Darsteller: Julia Roberts, Lucas Hedges, Kathryn Newton, Courtney B. Vance

Als der suchtkranke Ben, der gerade eine Entzugstherapie durchläuft, seiner Familie an Weihnachten überraschend einen Besuch abstattet, herrscht große Aufregung. Trotz aller Bedenken empfängt ihn seine Mutter Holly jedoch mit offenen Armen. Das sensibel entwickelte Drogendrama erzählt von einer komplexen Mutter-Sohn-Beziehung und lebt in besonderem Maße vom ebenso feinfühligem wie kraftvollen Zusammenspiel seiner beiden Hauptdarsteller. (Vision Kino)

„Julia Roberts spielt in diesem Film von Peter Hedges eine Mutter, die sich eigentlich freuen müsste, dass ihr 19jähriger Sohn Ben die Familie zu Weihnachten besucht. Doch Ben ist drogensüchtig, hat früher sogar gedealt und die Mutter viel zu oft enttäuscht. Und ausgerechnet an Heiligabend holt ihn seine Vergangenheit ein. Anspruchsvoller Film, der als leises Drama über eine angespannte Mutter-Sohn-Beziehung beginnt, um dann eine etwas forcierte Thriller-Wendung zu nehmen. Im Mittelpunkt dabei die erschreckende Erkenntnis, dass Jugendliche in den USA viel zu leicht in die Drogenabhängigkeit rutschen. In den beiden Hauptrollen bravourös gespielt.“ (programmokino.de)

Im anschließenden Filmgespräch steht u.a. Sibylle Goller, erfahrene Mitarbeiterin in der Drogen- und Suchtberatung des Vereins, zur Verfügung. Seit 40 Jahren unterstützt der VPsT Personen u.a. beim Umgang mit sowohl lebenspraktischen Problemen als auch mit den zugrunde liegenden Lebensschwierigkeiten wie Suchtprobleme, aber auch psychische und soziale Schwierigkeiten.

Matinée am So. 29. März um 12 Uhr

RUSSLAND VON OBEN

Deutschland 2019, Farbe, 120 Min.

Regie: Petra Höfer und Freddie Röckenhaus

Mit gewaltigen 17 Millionen Quadratkilometern Fläche reicht Russland von Europa nach Asien, von der Ostsee bis zum Pazifik; elf Zeitzonen. RUSSLAND VON OBEN des preisgekrönten Dokumentarfilmer-Paars Petra Höfer und Freddie Röckenhaus zeigt menschenleere Landschaften und Millionenmetropolen, wilde Tiere, Wüsten, Wälder und Wasserfälle, begleitet die legendäre Transsibirische Eisenbahn von den Sümpfen Sibiriens über Nowosibirsk bis nach Wladiwostok, gewährt einen einzigartigen Blick auf den Baikalsee und das Wolgadelta, das größte Flussdelta Europas, in dem 10 Millionen Vögel überwintern...

Nach DEUTSCHLAND VON OBEN (2012) haben Petra Höfer und Freddie Röckenhaus mit ihrem Team und mit Hilfe der besten Luftbild-Spezialkameras das größte Land der Erde zum ersten Mal aus der Luft portraitiert. Nun können sich Kinobesucher*innen von der für das Kino völlig neu entwickelten Version RUSSLAND VON OBEN von spektakulären Aufnahmen in den Bann ziehen lassen, u.a. von den Gipfeln des Elbrus mit seinen 22 Gletschern, der Halbinsel Kamtschatka mit ihren 160 Vulkanen und unberührter Wildnis sowie von der Polarinsel Wrangel, auf der so viele Eisbären geboren werden, wie an keinem anderen Ort der Erde.

Do. 26. und Fr. 27. März, jeweils um 15 Uhr

So. 29. März bis Mi. 1. April, täglich um 16.45 Uhr

Nur am Sonntag in der russischen Originalfassung (mit deutschen Untertiteln) – erzählt von Sergey Chonishvili

FRIEDRICH HÖLDERLIN – DICHTER SEIN. UNBEDINGT

Deutschland 2019, Farbe, 90 Min.

Buch und Regie: Hedwig Schmutte und Rolf Lambert

Friedrich Hölderlin: Thorsten Hieber, Sprecherin: Anna Thalbach, Musik: President Bongo, Zeichnungen: Ali Soozandeh
Für seine Zeitgenossen war Hölderlin eine Provokation, und das ist er noch heute. Was er als Poet fordert, ist ein Paradigmenwechsel, eine grundlegende Revolution der Gesinnungen und Vorstellungen, eine Erweiterung des politischen

Begriffs um den poetischen. Eine neue Definition der Freiheit. So erzählt der Film – anlässlich des 250. Geburtstages von Friedrich Hölderlin im März 2020 – die Geschichte einer künstlerischen Radikalisierung.

DICHTER SEIN. UNBEDINGT! montiert Spielszenen und dokumentarische Aufnahmen von Originalschauplätzen und Landschaften in Deutschland und Frankreich mit den Ermittlungen namhafter Experten (u.a. Durs Grünbein, Daniela Danz, Uwe Schütte). Auf der Grundlage historischer und autobiografischer Quellen verfolgt der Film die Entstehungsgeschichte eines bahnbrechenden poetischen Werkes. Entlang der zentralen Lebensstationen und vor dem Hintergrund elementarer historischer Umwälzungen rekonstruiert er den kompromisslosen Lebensweg eines talentierten, hochgebildeten, sensiblen jungen Mannes, der in seiner Sprache an die äußerste Grenze von Literatur vordringt. Seinen Zeitgenossen blieb Hölderlins Dichtung unverständlich. Heute zählt er zu den weltweit bekanntesten und meistübersetzten deutschen Lyrikern.

Fr. 13. bis So. 15. März, täglich um 17 Uhr

JEAN SEBERG – AGAINST ALL ENEMIES

UK/USA 2019, Farbe, 102 Min.

Regie: Benedict Andrews

Darsteller: Kristen Stewart, Jack O'Connell, Margaret Qualley, Gabriel Sky, Vince Vaughn

Jeder kennt sie, die junge, blonde Frau mit dem kecken Kurzhaarschnitt, die Jean-Luc Godards AUSSER ATEM erst zu dem wirkungsmächtigen Werk machte, das die Nouvelle Vague endgültig begründete. Jean Seberg war das Gesicht dieser neuen Generation, ihre Schönheit und Natürlichkeit war, was man an ihr liebte und verehrte. Doch Seberg wollte und konnte viel mehr sein, als nur schön. Sie war politisch engagiert, eigensinnig und vor allem interessiert an sozialer Gerechtigkeit. Und genau dafür wurde sie bestraft.

Benedict Andrews JEAN SEBERG – AGAINST ALL ENEMIES nähert sich den bis heute nicht ganz aufgeklärten Umständen von Jean Sebergs Untergang an und bekommt dafür die beste Unterstützung von einer Frau, die in Sachen Eigensinn der Seberg in Nichts nachsteht: Kristen Stewart. Eine bessere Schauspielerin für diese Rolle hätte man nicht finden können, wahrlich Stewart gibt hier eine solch gekonnte Leistung ab, dass sie und Seberg verschmelzen in einer Geschichte, die so verrückt und furchtbar ist, dass man sie gar nicht wahrhaben mag

„Im Alter von 40 Jahren nahm sich die Schauspielerin und politische Aktivistin Jean Seberg im Jahr 1979 das Leben. In seinem ergreifenden Thriller-Biopic JEAN SEBERG – Against All Enemies“ widmet sich Regisseur Benedict Andrews nun jenem Teil ihres Lebens, der sie zunächst in eine schwere Depression und schließlich in den Selbstmord geführt hat.

Vor seiner Kamera: eine überragende Kristen Stewart. (programmokino.de)

Do. 26. März bis Mi. 1. April, täglich um 21 Uhr (Mi. in OmU)

DER KLEINE RABE SOCKE 3 – AUF DER SUCHE NACH DEM VERLORENEN SCHATZ

Deutschland 2019, Farbe, 73 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Verena Fels, Sandor Jesse

Nachdem ihm mal wieder ein Missgeschick passiert ist und er somit das alljährliche Waldfest ruiniert hat, wurde der kleine Rabe Socke von Frau Dachs zum Aufräumen des Dachbodens verdonnert. Socke findet das alles total ungerecht, doch während er das Zimmer aufräumt, macht er eine Entdeckung: In einem versteckten Zimmer findet er eine echte Schatzkarte! Opa Dachs hat sie einst angefertigt, bevor er spurlos verschwand. Bis heute rankt sich um den verschollenen Schatz eine geheimnisvolle Legende: Derjenige, der es schafft, alle Gefahren und Rätsel auf dem Weg zum Schatz zu überwinden und ihn schlussendlich auch zu finden, wird König des Waldes! Und wenn der kleine Rabe eins immer sein wollte, dann König. Zusammen mit seinem besten Freund Eddi-Bär macht sich Socke auf in ein großes Schatzsucher-Abenteuer. Doch die beiden sind nicht die Einzigen, die sich auf die Suche nach dem mysteriösen Schatz machen ...

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 29. Feb. und So. 1. März, jeweils um 15 Uhr

DIE WOLF-GÄNG

Deutschland 2020, Farbe, 94 Min., FSK ab 6

Regie: Tim Trageser

Darsteller: Rick Kavanian, Sonja Gerhardt, Christian Berkel, Waldemar Kobus, Axel Stein, Aaron Kissiov, Arseni Bultmann, Johanna Schraml

Als ein Vampir, der kein Blut sehen kann, als eine Fee, die sich vor dem Fliegen fürchtet, und als ein Werwolf mit einer schlimmen Tierhaar-Allergie haben es Vlad, Faye und Wolf in ihrem magischen Leben ganz schön schwer. Trotzdem fällt es den drei Außenseitern zu, sich einer großen Gefahr in Form eines diabolischen Feindes entgegenzustellen.

Dabei müssen sie als selbsternannte Wolf-Gäng nicht nur versuchen, den Sieg über ihren Gegner zu erringen, sondern zugleich auch noch sich selbst mit all ihren Fehlern, aber auch Stärken akzeptieren lernen.

„Ein Vampir, der kein Blut sehen kann, ein Werwolf mit Tierhaarallergie und eine Elfe mit Höhenangst - diese charmante Prämisse schafft es im Rahmen der ersten DIE WOLF-GÄNG-Verfilmung nun auf die große Leinwand und präsentiert sich als charmantes, wenngleich überraschend düsteres Fantasy-Abenteuer für schon etwas ältere Kinder.“ (programm kino.de)

Freigegeben ab 6 Jahren / empfohlen ab 8 Jahren.

Im Rahmen der Reihe BIN IM TRAUMSTERN! EStA am Fr. 28. Februar um 15 Uhr

sowie Mo. 2. bis Mi. 4. März, täglich um 15 Uhr

DIE EISKÖNIGIN 2 – Frozen II

USA 2019, Farbe, 100 Min., FSK: o. A.

Regie: Chris Buck, Jennifer Lee

Als ihr Königreich bedroht ist, begibt sich Elsa zusammen mit Anna, Kristoff, Olaf und Sven auf eine gefährliche, aber außergewöhnliche Reise. Sie sind entschlossen, den Ursprung ihrer magischen Kräfte zu entdecken. In DIE EISKÖNIGIN befürchtete Elsa, dass ihre Kräfte zu groß waren. Jetzt aber muss sie hoffen, dass sie ausreichen.

„Nun (...) kann man die Schwestern Elsa und Anna auf ihrem neuesten Abenteuer erleben, das mit ihrer Vergangenheit zu tun hat, mehr aber noch ihre Zukunft betrifft. Herausgekommen ist ein rasant erzähltes Fantasy-Märchen mit tollen musikalischen Einlagen.“ (programm kino.de)

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 6 Jahren.

Fr. 13. März um 15 Uhr in der Reihe BIN IM TRAUMSTERN! EStA

sowie Sa. 14. und So. 15. März, jeweils 15 Uhr

DIE HEINZELS – Die Rückkehr der Heinzelmännchen

Deutschland 2019, Farbe, 74 Min., FSK: o. A.

Regie: Ute von Münchow-Pohl

Deutsche Sprecher: Jella Haase, Louis Hofmann, Elke Heidenreich, Leon Seidel, Detlef Bierstedt

Die Heinzelmännchen sind die heimlichen Helfer der Menschen und machen in fremden Häusern nachts sauber und helfen bei allerlei Aufgaben. Seit vielen Jahren verstecken sie sich jedoch vor den Menschen. Das Heinzelmädchen Helvi möchte ein Handwerk bei den Menschen erlernen und macht sich auf in deren Welt. Dort lernt sie den Konditor Theo kennen, der unglücklich ist, weil er sein Geschäft schließen muss. Die beiden vereinbaren: Helvi hilft ihm, wenn er ihr Backen beibringt.

Die Heinzelmännchen sind wieder da! Viele Jahre gut versteckt, tauchen die fleißigen Helferlein im zum Jahresanfang wieder auf, um mit ihrem Einfallsreichtum, handwerklichem Talent, Witz und viel Zipfelmützen-Power die Herzen der kleinen und großen Kinobesucher zu erobern. Inspiriert von der Kölner Heinzelmännchen-Sage kreiert Regisseurin Ute von Münchow-Pohl einen rasanten, warmherzigen und aufwendigen Animationsspaß.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 6 Jahren.

Fr. 20. und Sa. 21. März, jeweils um 15 Uhr

LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN

Deutschland 2019, Farbe, 87 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Nina Wels und Regina Welker

Mit den Stimmen von Henning Baum, Timur Bartels, Luisa Wietzorek und Tim Schwarzmaier

Im Streit verschütten das Igel Mädchen Latte und der Eichhörnchenjunge Tjum einen Teil des Wasservorrats der im Wald lebenden Tiergemeinschaft. Das ist umso dramatischer, weil der nahe gelegene Bachlauf derzeit trocken liegt und das Wasser somit knapp ist. In der Krisenstimmung fliegt der Rabe Korp heran und berichtet, dass die Quelle versiegt ist, weil der Bärenkönig Bantur den magischen Wasserstein gestohlen hat. Zwar stempeln die Tiere die Erzählung des Raben als Märchen ab, doch die Igelin Latte bricht trotzdem auf, um den Stein aus der Bären-Palasthöhle zurückzuholen: Immerhin sieht die Außenseiterin Latte eine Gelegenheit, dadurch endlich akzeptiert zu werden. Der hasenfüßige Tjum folgt ihr, um sie zur Umkehr zu bewegen, was allerdings misslingt. So unternehmen die ungleichen Tiere eine Abenteuerreise, die sie näher zusammenbringt und die Wassermisere löst.

„Basierend auf dem Kinderbuchklassiker von Sebastian Lybeck erscheint am ersten Weihnachtsfeiertag die erste Leinwandverfilmung rund um die stachelige Waldbewohnerin Latte Igel. In „Latte Igel und der magische Wasserstein“ begibt sie sich an der Seite eines Eichhörnchens auf eine abenteuerliche Reise durch den Wald, um ihrer Umgebung zu beweisen, dass auch Igel echte Helden sein können.

Frei ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 28. und So. 29. März, täglich um 15 Uhr